

Four horizontal dashed lines for writing.


Staufen

80 g/qm holzfrei

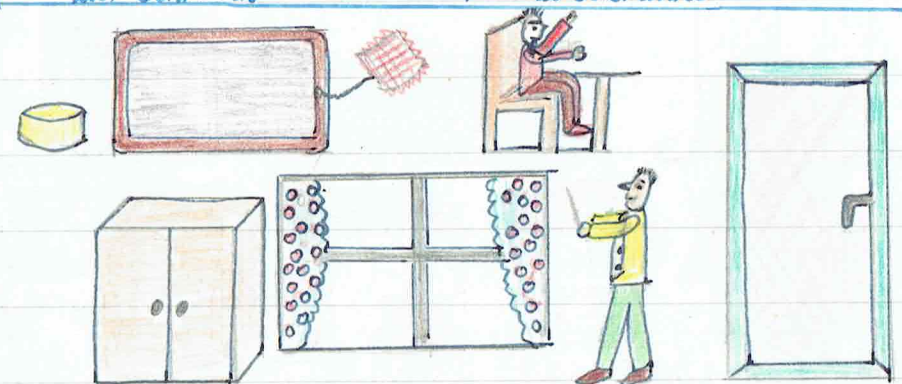
Heft Nr. 4

15. 9. 1965

Was zur Schule gehört

(Einzahl und Mehrzahl der Hauptwörter)

Einzahl	Mehrzahl
der Schulhof	die Schulhöfe
das Zimmer	die Zimmer
der Lehrer	die Lehrer
der Schüler	die Schüler
die Bank	die Bänke
die Tafel	die Tafeln
die Türe	die Türen
das Fenster	die Fenster
der Schrank	die Schränke



16. 9. 1965

Die Mehrzahl ist anders

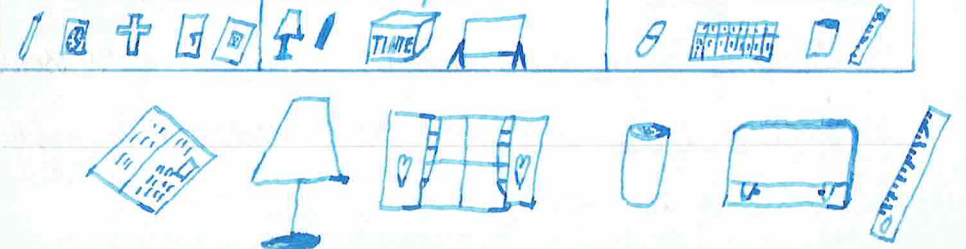
mit Umlaut und Endung	nur mit Endung
der Gang - die Gänge	die Treppe - die Treppen
die Wand - die Wände	die Uhr - die Uhren
der Raum - die Räume	der Tisch - die Tische
das Haus - die Häuser	das Bild - die Bilder
das Dach - die Dächer	die Tafel - die Tafeln
der Baum - die Bäume	die Lampe - die Lampen
der Stuhl - die Stühle	der Griff - die Griffe
der Korb - die Körbe	die Glocke - die Glocken



18. 9. 1965

Hauptwörter, die von der Schule berichten

eine Silbe	zwei Silben	mehrere Silben
der Schrank	das Schulhaus	der Kalender
das Pult	die Schule	das Klassenzimmer
die Bank	die Tafel	der Radiogummi
der Stuhl	die Lampe	die Federmappe
das Bild	die Heizung	der Kartenstand
das Buch	die Tinte	der Stundenplan
das Heft	die Ordnung	der Papierkorb
der Stift	der Schulhof	den Schulranzen
der Block	die Kreide	der Lautsprecher
die Uhr	das Fenster	das Lineal
das Kreuz	der Fächer	der Tafellappen
der Schwamm	der Bleistift	das Lesebuch
die Tür	der Spitzer	die Bilderleiste



21.9.1965

Streit im Satzgebäude

Viele hohe Tannen sind in einem Wald gestanden; sie haben
die Zapfen und tausend Nadeln abgeworfen. ~~XXXXXXXXXX~~
 unbestimmtes Zahlwort, Eigenschaftswort,
 Hauptwort, ~~Hilfszeitwort~~, unbestimmtes
 Geschlechtswort, Zeitwort, persönliches
 Elmwort, bestimmtes Geschlechtswort,
 bestimmtes Zahlwort. 2222222222

Merke: Das Hauptwort und das Zeitwort sind die wich-
 tigsten Wörter im Satzgebäude.

23.9.1965

Das Hauptwort im 1. und 2. Fall

Der Ast wurde abgelackt.

Die Frucht fiel herunter.

Das Blatt wurde dünn.

Die Zweige des Baumes waren verdorrt.

Die Schale der Frucht war aufgeschnackt.

Der Rand des Blattes war eingerissen.



Auf die Frage wer?

und auf die Frage was?

steht der Werfall.
 (1. Fall)

Auf die Frage wessen?

steht der Wessenfall.
 (2. Fall)

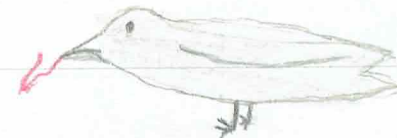
28.9.1965

Wen ist es?

(Persönliche Fürwörter)

Er (der Specht) klopft an. Sie (die Raupe) will davonkriechen. Er
 (der Schnabel) hat ein tiefes Loch gehackt. Sie (die Zunge) hält
 mit ihrem feinen Widerhaken den Schmarotzer heraus. Und du
stehst dabei und wunderst dich!

Person	Einzahl	Mehrzahl
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er, sie, es	sie



30.9.1965

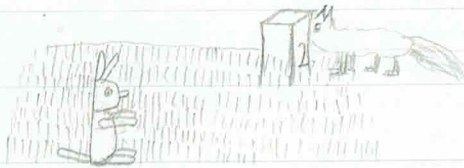
Der Fuchs - ein Dieb

(Hauptwörter im 3. und 4. Fall)

Er nimmt dem Bauern das Entlein, dem Reh das Fütz, den Hens-
ne das Rücken, dem Hasen das Junge, der Katze das Kätzlein, dem
Schaf das Lämmlein, der Maus das Mäuslein, der Gans das Gäns-
lein, etc.

Merke: Auf die Frage wem? steht der 3. Fall.

Auf die Frage won? oder was? steht der 4. Fall.



5.10.1965

Wortfamilie „Wald“

Nadelwald, Laubwald, Mischwald, Jungwald, Hochwald,
Tannenwald, Fichtenwald, Föhrenwald, Buchenwald, Wäld-
chen, Urwald, Märchenwald, Staatswald. Waldmeister, Wald=

Boden, Waldluft, Waldrand, Waldarbeiter, Waldsanatorium,
Waldrand, Waldpolizei, Waldpflege, Waldschenke, Waldausflug,
Waldbeeren...



7.10.1965

Der Holzfäller

(Das Verhältniswort „mit“)

Der Holzfäller zieht mit dem Wagen in den Wald. Mit der Axt
schlägt er einen Keil in den Stamm. Er fällt den Baum mit der
Motorsäge. Die Rinde entfernt er mit dem Rindenmesser.

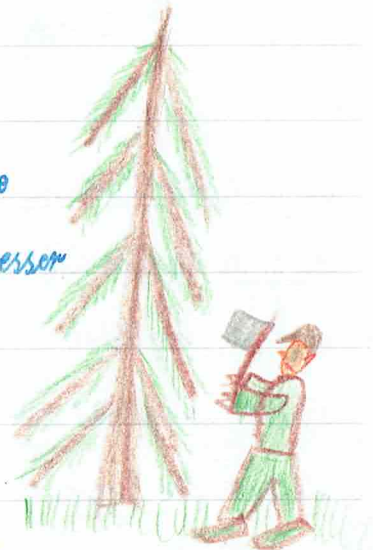
der Wagen - mit dem Wagen

die Axt - mit der Axt

die Motorsäge - mit der Motorsäge

das Rindenmesser - mit dem Rindenmesser

Merke: mit-dem - mit-der!



12.10.1965

Auf dem Bauernhof

(Der Satzgegenstand ist ein Hauptwort)

Der Bauer mäht. Der Knecht lädt auf. Die Magd melkt. Die Bäuerin füttert. Das Kind hilft.



Wir fragen: Wer mäht?, Wer lädt auf?.....

Das Getreide trocknet. Das Heu wird aufgeladen. Die Kartoffeln werden gegraben.

Wir fragen: Was trocknet?, Wer wird aufgeladen?

Merke: Nach dem Satzgegenstand fragen wir mit wer? oder was?

14.10.1965

Zusammengesetzte Hauptwörter

die Ernte der Kartoffeln - die Kartoffelernte
die Ernte des Getreides - die Getreidernte
die Ernte der Rüben - die Rübenenernte
die Ernte des Obstes - die Obsternte
die Ernte des Roggens - die Roggenernte - - -



die Zeit der Ernte - die Erntezeit

das Fest des Erntedankes - das Erntedankfest

die Arbeit der Ernte - die Erntearbeit

die Frucht der Ernte - die Erntefrucht

das Lied zur Ernte - das Erntelied - -



Merke: Das Grundwort sagt uns, um welchen Gegenstand es sich handelt. Das Bestimmungswort bestimmt diesen Gegenstand näher. Das Geschlechtswort richtet sich nach dem Grundwort.

21.10.1965

Dreschen früher

Mühsam mähte der Bauer das Feld. Schwere Garben banden die Mägde. Auf der Gabel trugen die Knechte die Garben zum Wagen. Den Erntewagen zogen die Ochsen. In der Scheune drosch das Gesinde.

(Der Satzgegenstand ist ein Hauptwort)

Wir fragen: Wer oder was mäht? → Der Bauer

Merke: Der Satzgegenstand kann auch in der Mitte oder am Ende eines Satzes stehen.

23.10.1965

Vom Korn zum Brot

(Die Satz aussage ist ein Zeitwort)

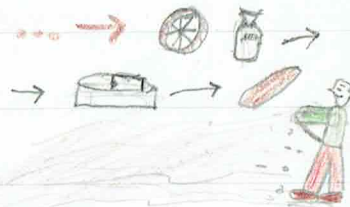
Der Bauer sät. Der Bauer erntet. Der Müller wiegt. Der Müller mahlt.

Der Bäcker mischt. Der Bäcker formt. Der Bäcker bäckt. Die Mutter

kauft. Der Vater zahlt. Die Kinder essen. ... →

Satzgegenstand: Wer oder was? →

Satz aussage: Was tut?



26.10.1965

Was sich der Bauer beim Bau seines Hofes überlegen muß

(Fragesätze und Fragewörter)

Wo ist die Wetterseite? Wie weit darf das Dach vorspringen? Welchen

Weg fahren die Heuwagen in die Scheune? Wie kommt das Heu in den

Stall? Wohin baue ich die Kornathammer? Wer schläft im Erdgeschoss?

Was wird unterkellert?

Merke: Man erkennt den Fragesatz am Fragezeichen.



4.11.1965

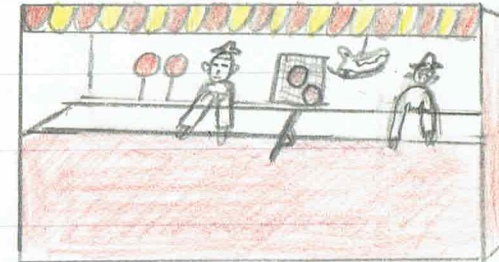
Vom Acker auf den Markt

(Tat- und Leideform)

Die Marktfrau wiegt das Gemüse.

Die Marktfrau schneidet das Rübenkraut ab.

Die Mutter putzt das Gemüse.



Das Gemüse wird geputzt.

Das Rübenkraut wird abgeschnitten.

Das Gemüse wird gewogen.

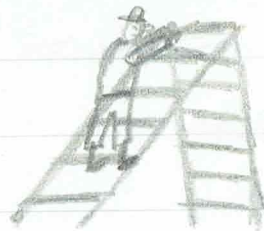
9.11.1965

Die Straßenlampen werden nachgesehen

(Das Verhältniswort „auf“)

Wohin steigt der Arbeiter?	Wo steht der Arbeiter?
Der Arbeiter steigt	Nun arbeitet er
auf dem Mast	auf dem Mast
auf das Dach	auf dem Dach

auf den Hockel	auf dem Hockel
auf das Gerüst	auf dem Gerüst
auf die Straßsenlampe	auf der Straßsenlampe
auf die Leiter	auf der Leiter
auf den Kamin	auf dem Kamin
auf die Mauer	auf der Mauer
auf das Tor	auf dem Tor



11.11.1965

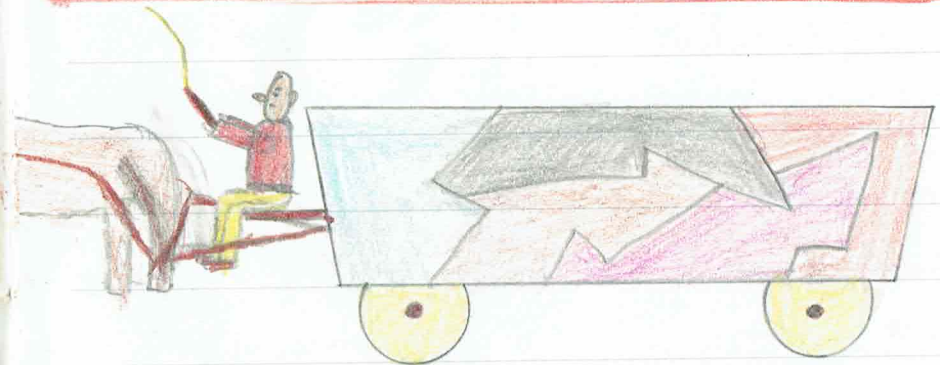
Die Wortfamilie „fahren“

1. Hauptwörter: Fahrt, Fahrer, Fahrer, Fährer, Fuhrmann, Fuhre, Fuhrwerk, Fahrzeugführer, Gefährt, Fahrgast, Fahrkarte, Fahrbahn, Vorfahrt, usw.
2. Zeitwörter: fahren, abfahren, fortfahren, verfahren,

hinfahren, durchfahren, nachfahren, usw.

Eigenschaftswörter: fahrbar, befahrbar, umbefahrbar, fahrtüchtig, fahruntüchtig, usw.

Merke: „Auchfahren“ gehört zur Wortfamilie „fahren“. Alle diese Wörter haben ein Dehnungs-h.



13.11.1965

Das Verhältniswort „von“

von der Kunst	die Kunst
von dem (vom) Kuchen	der Kuchen
von dem (vom) Rad	das Rad
von der Schule	
von dem (vom) Buch	

16. 11. 1965

Das Verhältniswort „auf“

<u>Wohin?</u>	<u>Wo?</u>
auf das Hausdach	auf dem Hausdach
auf das Gerüst	auf dem Gerüst
auf die Straße	auf der Straße
auf den Mast	auf dem Mast

Merke: Das Verhältniswort „auf“ hat entweder den Wen- oder Wemfall nach sich. Auf die Frage Wohin? steht der 4. Fall, auf die Frage Wo? steht der 3. Fall.



23. 11. 1965

Zeitwörter mit den Vorsilben be-, zer-, vor-

be-: bezahlen, bekleiden, begleiten, benehmen, beschenken...

zer-: zerreißen, zerlegen, zermahlen, zerreißen, zerbrechen....

vor-: verreisen, verlaufen, vorstellen, verfahren, verbrennen....



von der Leiter

von der Tafel

von dem (vom) Wald

von der Arbeit

von dem (vom) Schlitten

von der Reise

von den Autos

von den Häusern

die Autos

Merke: von dem (vom)
von der } Einzahl

von den / Mehrzahl

Das Verhältniswort „von“ hat immer den Wemfall, den 3. Fall nach sich.

25.11.1965

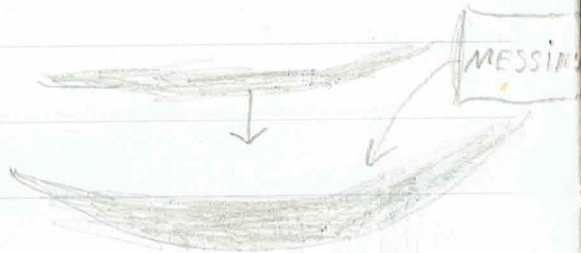
Das Verhältniswort „aus“

Die Bauern waren geschickte Leute.

Aus dem Holz schnitzten sie einen Kienspan. Aus der Tonerde formten sie Schüsseln. Aus dem Messing machten sie Pfannen und Töpfe. Ihre Hütten bauten sie aus (den) Baumstämmen.

aus dem } Einzahl
aus den }

aus den / Mehrzahl



Merke: Das Verhältniswort „aus“ hat immer den Wurf (3. Fall) nach sich.

30.11.1965

Das Verhältniswort „vor“

Die Stadtmauer gab Schutz vor dem Feind.

Vor der Mauer war ein tiefer Wassergraben.

Der Torwächter stand vor der Zugbrücke.

Merke: Auf die Frage „Wo?“ steht immer der 3. Fall

Die Feinde zogen vor die Stadt.

Der Torwächter trat vor das Tor.



Merke: Auf die Frage „Wohin?“ steht der 4. Fall.

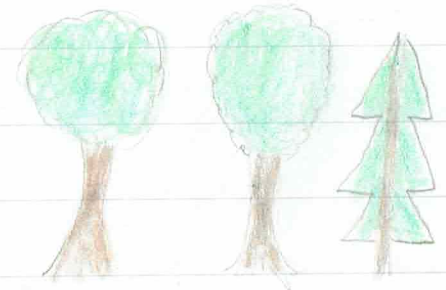
2.12.1965

Der Nachtwächter

(Das Zeitwort wird ein Hauptwort)

Der Nachtwächter sieht das Schließen der Fensterläden, das Funkeln der Sterne, das Flackern der Kerze.

Der Nachtwächter hört das Schreien der Kinder, das Singen der Mutter, das Rauschen der Bäume, das Knistern des Feuers, das Beten des Kindes.



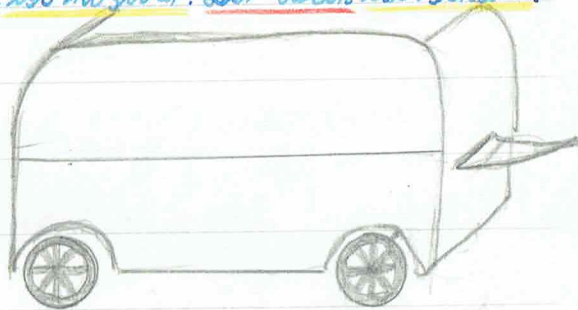
7. 12. 1965

Im Handelswagen

(Die Satzaussage ist ein Eigenschaftswort mit einem
Hilfszeitwort)

Die Gewürze sind teuer. Das Salz ist trocken. Die Leide
ist leicht. Der Schmuck ist kostbar. Der Wein ist schwer.
Der Tausch ist gut.

Satzgegenstand
Satzaussage



9. 12. 1965

Die befestigte Stadt

(Die Satzaussage ist ein Hauptwort
mit einem Hilfszeitwort)

Der Feind ist der Angreifer. Die Bürger sind die Vertei-
diger. Die Stadt ist eine Festung. Die Wurfmaschine ist eine
Waffe. Satzausage, Satzgegenstand.

16. 12. 1965

Beim Versteckspiel

Wohin kriechen die Kinder? Sie kriechen unter den Wagen.
Sie kriechen unter den Strauch. Sie kriechen unter den Balkon.
Sie kriechen unter die Treppe. Sie kriechen unter die Bank.
Wo haben sie sich versteckt? Sie haben sich unter dem Wa-
gen versteckt. Sie haben sich unter dem Strauch versteckt.
Sie haben sich unter dem Balkon versteckt. Sie haben sich
unter der Treppe versteckt.



21. 12. 1965

Beim Bau der Kirche

(Das Zeitwort in der vollendeten Gegenwart und der Vergangenheit)

Der Grund ist ausgehoben. Die Balken sind aufgestellt. Die
Steine sind zusammengetragen. Die Glocke ist gegossen.
Die Kirche war gebaut. Die Glocke war aufgehängt. Die Menschen
waren von Weihen gekommen.

18.1.1966

Beim Schlittenfahren



(Das Verhältnisswort „auf“)

Wir treffen uns auf dem Schulhof. Wir ziehen den Schlitten auf die Winterleite. Wir rutschen auf dem Hang ab. Wir setzen uns auf den Schlitten. Wir bremsen auf der Rodelbahn.

Merke: Das Verhältnisswort „auf“ fordert den 3. Fall (Umfall)

(auf die Frage „Wo?“) oder den 4. Fall (Umfall) (auf die Frage „Woher?“)

20.1.1966

Im Winter

(Das Eigenschaftswort ist eine Beifügung)

Der tiefe Schnee, der starke Frost, der strenge Winter, der schnelle Schlitten, der steile Hang, die rutschige Rodelbahn, das glatte Eis, etc.

24.1.1966

Rodeln

(Beugen des Zeitwortes in der Gegenwart; persönliche

Formen)

Grundform	rodeln
1. Person	ich rade
2. Person	du rodelst
3. Person	er rodelt
	sie rodelt
	es rodelt
1. Person	wir rodeln
2. Person	ihr rodelt
3. Person	sie rodeln

3e. Einzahl

Mehrzahl

25. 1. 1966

Reisen

(Beugen des Zeitwortes in der Vergangenheit)

Grundform	reisen	
1. Person	ich reiste	Einzahl
2. Person	du reistest	
3. Person	er reiste	
	sie reiste	
	es reiste	
1. Person	wir reisten	Mehrzahl
2. Person	ihr reistet	
3. Person	sie reisten	

27. 1. 1966

Laufen

(Beugen des Zeitwortes in der Zukunft)

Grundform	laufen	
1. Person	ich werde laufen	Einzahl
2. Person	du wirst laufen	
3. Person	er wird laufen	
	sie wird laufen	
	es wird laufen	
1. Person	wir werden laufen	Mehrzahl
2. Person	ihr werdet laufen	
3. Person	sie werden laufen	

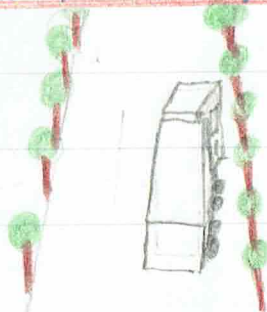
29.1.1966

Auf der Lärche

(Bilden von Eigenschaftswörtern)

Hauptwort	Nachsilbe	Eigenschaftswort
der Baum	-ig	stauig
der Sand	-ig	sandig
die Steine	-ig	steinig
der Schlamm	-ig	schlammig
der Schmutz	-ig	schmutzig
der Hügel	-ig	hügelig
die Berge	-ig	bergig
die Sonne	-ig	sonnig
der Schatten	-ig	schattig

Merke: Wenn ich an ein Hauptwort die Nachsilbe „-ig“ anhängen, wird daraus ein Eigenschaftswort. Die Eigenschaftswörter schreiben wir klein.



sehr gute Flötführung! Mü.

1.2.1966

Das Hauptwort in den 4 Fällen

Fälle	männlich	weiblich	sächlich
1. Fall	der Mann	die Frau	das Kind
2. Fall	des Mannes	der Frau	des Kindes
3. Fall	dem Mann	der Frau	dem Kind
4. Fall	den Mann	die Frau	das Kind

3.2.1966

Beugen des Hauptwortes in der Mehrzahl

Fälle	männlich	weiblich	sächlich
1. Fall	die Männer	die Frauen	die Kinder
2. Fall	der Männer	der Frauen	der Kinder
3. Fall	den Männern	den Frauen	den Kindern
4. Fall	die Männer	die Frauen	die Kinder

8.2.1966

Treffende Zeitwörter

Der Funke hüpf, springt, fliegt, glimmt, sprüht, glüht, leuchtet etc.

Die Flamme lodert, brennt, frisst, knistert, wärmt, rußt, prasselt,

flackert, raucht, qualmt, züngelt, schlägt, zittert, etc.

10.2.1966

Feuer!

(Die Engführung ist eine Ortsbestimmung im Wortsfall) Wo?

Der Feuermelder ist an der Wand. Die Feuerwehrleute sitzen im Wä-

gen. Der Schlauch ist am Hydranten. Der Spritzenmeister steht

auf der Leiter. Die Flammen züngeln aus dem Fenster. Der Rauch

liegt über dem Brandherd.

Satzgegenstand: Wer oder Was?

Satzaussage: Was tut?

Mü.

17.2.1966

Das ist ein Betrieh auf dem Bahnsteig!

Tante Gertrud und die beiden Kinder drängen zum Ausgang. Sie kom-

men nur langsam vorwärts. Werner läuft gegen den Zeitungsstand. Er

hat ihn nicht gesehen. Anneliese prallt mit einem hastigen Reisenden zu-

sammen, Sie konnte ihn nicht so schnell ausweichen. Da verliert eine

alte Frau den Regenschirm. Werner hebt ihn auf. Sie dankt ihm. Tante Ger-

trud winkt dem Gepäckträger und gibt ihm den Koffer. Mit einem Schrug

nimmt er ihn auf die Schulter. Anneliese lacht über den Wurstchenverkäufer:

Ihm ist ein Klecks mit Senf auf die weiße Jacke gefallen. Werner und Anne-

liese lachen. Leise rufen sie auch: „Zigarren, Apfelsinen, warme Wurstchen!“

24.2.1966

Persönliche Fürwörter

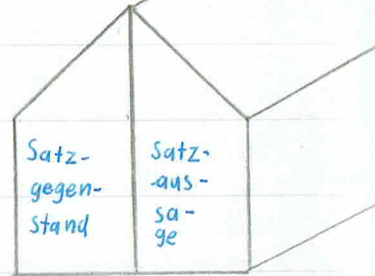
ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie
mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen
mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie

1.3.1966

Der einfache Satz

Die Feder ist spitz. Die Wand ist weiß.

Subjekt



sausen, er saust; tauschen, er tauscht; reisen, er reist; hausen, er haust;
fischen, er fischt; waschen, er wäscht; nasen, er nast; wischen, er wischt;
naschen, er nascht; lösen, er löst; huschen, er huscht; weisen, er weist;
zischen, er zischt; tausen, er taust; mischen, er mischt.

Stein, Nest, steigen, Meister, steif, staunen, Faust, staunig, Steg, stehen,
Weste, stauben, Stachel, Kasten, Ast, Steuer, Stufe, stechen, Most, steigen,
Leisten, Lust, Kasten, Stufe, steil, Post, steinig, lustig, Star, Pastor, kosten.

Merke: Der einfache Satz besteht aus zwei Teilen: dem Satzgegenstand

und der Satzaussage.

2.3.1966

Stab aber Stale, Stein aber Schein, Staub aber Schaum, Stachel
aber Schachtel, Star aber Schar, Stier aber Schere, Steuer aber
Scheune, Stufe aber Schule, Staude aber Schaufel, Weste aber Wäsche,
Distel aber Dische, Muster aber Muschel, Aster aber Arche, Flusten
aber huschen, misten aber mischen, Rast aber rasch.

st ist vorne	st ist in der Mitte	st ist am Schluss
Staude	Kasten	Nest
Stein	Kiste	Fest
Stachel	Weste	Gast
Stich	Nester	Faust
Steg	Leistung	Post

3. 3. 1966

Im Wald

Der Hase klappt. Das Reh springt. Der Hirsch brüllt. Die Blume rauschen.

Ein Vogel singt. Ein Fuchs lauscht. etc.

Merke: Der Satzgegenstand antwortet auf die Frage: Wer? oder Was?

Er kann in der Einzahl und in der Mehrzahl stehen.

Die bestimmten Geschlechtswörter heißen: der, die, das.

Die unbestimmten Geschlechtswörter heißen: ein, eine, ein.

